

Geologische Geschichte des Alpenrheintals

Oskar Keller

Übersicht

Zusammenfassung

1. Einführung
2. Geburt aus der Tethys – die jungen Alpen
3. Molassezeit und ein Ur-Rheintal
4. Eine geologische Umwälzung und das neue Rheintal
5. Rheintaltrug und Bodenseebecken – das Werk der Eiszeiten
6. Die letzte Eiszeit im Rheintal und im Bodenseeraum
7. Das Alpenrheintal in der Nacheiszeit
8. Eine Zukunftsvision für Rheintal und Bodensee

Literatur

ZUSAMMENFASSUNG

Das Alpenrheintal, das die nördlichen Alpen als grösstes Auslasstal quer durchschneidet, hat eine bewegte Geschichte, die in Etappen mit umwälzenden Veränderungen, aber auch mit längeren, ruhigeren Zeitabschnitten abgelaufen ist. Heute nicht mehr direkt nachweisbar muss schon in der Frühzeit der Gebirgsbildung ein Ur-Rheintal im Gebiet der damaligen inneren Alpen existiert haben. Während der Molassezeit vor rund 35 bis 10 Mio. Jahren baute der im Raum Chur austretende Ur-Rhein unablässig riesige Schuttfächer gegen Nordwesten ins Vorland hinaus auf.

Die Platznahme der Alpenfrontgebirge führte zur Verbauung des bisherigen Talausgangs, was vor etwa 5 Mio. Jahren den Rhein zwang, einen neuen Austrittsweg aus den Alpen zu suchen. Seither fliesst er durch das heute noch benutzte Tal nordwärts, vorerst zur Donau. Im äl-